



miteinander

INFO FREUNDE DER PFARRE PINSDORF


Katholische Kirche
in Oberösterreich

Nr. 1 - April 2018 - 15. Jahrgang - Postentgelt bar bezahlt - Herausgeber: Freunde der Pfarre Pinsdorf, Moargasse 2,
4812 Pinsdorf - Redaktion: Vorstand des Vereins Freunde der Pfarre Pinsdorf mit obiger Adresse - Fotos: wenn nicht anders angegeben privat
Blattlinie: Verbreitung von spirituellen Inhalten - Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz - Hersteller: Salzkammergut-Media Gmunden



Auf der Suche

Ein Perlenhändler kam in ein Kloster, weil er gehört hatte, ein alter Mönch hätte eine große Sammlung wertvoller Perlen. Tatsächlich zeigte der Mönch dem Händler ein Dutzend wunderschöner Perlen, die er in einer billigen Pappschachtel aufbewahrte. Als er den begehrlchen Blick des Mannes sah, schüttete der Mönch ihm die Perlen in die Hände und sagte: „Nimm. Nimm sie alle! Doch besser wäre es, du würdest nach der Perle suchen, die in dir selbst verborgen ist.“

© Roland Breitenbach

Auf der Suche nach dem „SINN des LEBENS“

Von Theresia Agnes Kronberger · Myroagodin - Lebens- und Trauerbegleiterin, Scharnstein · Text und Bilder

„Jeder Augenblick des Suchens ist ein Augenblick der Begegnung.“

Paulo Coelho



Den „SINN des LEBENS“ zu finden, ist wohl unsere ureigenste Aufgabe und ein unermesslicher Trieb oder gar oft mal eine Lust, die uns vorantreibt und uns stets neu erfinden lässt und zum größten inneren Wachstum führt.

„LEBENSWEG:

Du hast nur einen Ursprung, aber tausende Möglichkeiten.“

Freilich gestaltet sich dieser Weg alles andere als leicht und führt uns oft an Abgründe, Steilhänge und dann auch wieder an saftige Wiesen voller Grün, voller Lebensfreude und Schwung und Energie.

In diesen Lebenswellen, in diesem Auf und Ab zu sein, zu existieren – und das nicht um-



sonst – gehört zu unseren wahren Geheimnissen des Lebens, die sich uns erst öffnen, wenn wir tief in sie eintauchen.

Dazu gehört freilich viel Mut und Kraft, denn oft stößt uns das vermeintliche Schicksal in Untiefen, denen man kaum entinnen kann.

Jetzt erlaube ich mir sehr frech zu fragen: „Gibt es dieses Schicksal überhaupt??“

Oder nützen wir es nur zu gerne als Alibi, wenn sich uns keine befriedigende Erklärung auftut, wenn wir uns ohnmächtig und ausgegliedert fühlen?

Versteckt sich nicht gerade hinter diesen schlimmsten Momenten immer eine riesige Chance für ein gewaltiges Wachsen durch Erkennen durch Verzeihen, Vergeben und Neuwerden?

Gut, wenn ich es mit Abstand betrachte, aus meinem Tief wie neu geboren herausklettere, erkenne ich dies, aber, wenn mich Tiefschläge festhalten, brennt sich die Frage „Wozu soll das gut sein, was hat das nur für einen Sinn für mich?“ in meine Seele ein und lässt sie bekanntlich lange schmerzen.



Der SINN des LEBENS liegt in der BEGEGNUNG, meint Paulo Coelho und ich kann ihm nur zutiefst zustimmen. Ich bin überzeugt, dass der Sinn des Lebens vorrangig in der Begegnung mit MIR SELBER zu finden ist und dies möchte ich auch immer wieder als die schwierigsten Wegstücke im Lebensweg bezeichnen.

Sanft und zärtlich sich in die eigene Seele hinein zu spüren, erkennen, was denn meine große Lebensaufgabe sei und mich ehrlich annehmen und bei der Hand nehmen und schauen, wo liegen denn meine Stärken und Schwächen und wie, kann ich mir diese zu eigen machen?? Doch dazu muss ich wohl vorerst in tiefen FRIEDEN mit mir selber kommen.

Und dieser Weg führt erneut nur über das Erkennen, Verzeihen, Loslassen und Neu beginnen- immer wieder und immer wieder. Sich selber in den Arm nehmen, sich selber lieben,

so wie ich es mir wünsche, dass mich andere lieben- bedingungslos!!!

Und dann wartet noch die wundervolle Begegnung mit meinen Lieben, der Familie, den Freunden, den Arbeitskollegen und ... dem Menschen, der mir jetzt gerade über den Weg läuft.

„Der Mensch wird erst am DU zum ICH“

Martin Buber

Wie ergreifend doch diese einfachen Worte mitten ins Herz treffen. Unser Gegenüber spiegelt uns so oft und zeigt uns unser eigenes SELBST auf.

Vor allem dann erfahren wir uns, wenn wir dem anderen beinahart seine Fehler aufzeigen wollen – dann - ja dann – schauen wir uns eigentlich in unseren eigenen Spiegel und erkennen, was uns eigentlich blockiert zum Glücklichsein.

Auf der Suche nach dem SINN des LEBENS wird man augenblicklich auch sich auf die Suche nach GOTT, einer überdimensionalen liebenden Energie des Universums, ... aufmachen, denn sonst wird man ersticken am „Warum? Wieso? Weshalb?“.

Ja, GOTT ist unser Gegenüber, das uns stets zurückführt zum Ursprung und in den Augenblick, ins Jetzt leitet und die gute Zukunft in einen Zustand von erfüllender, ewiger LIEBE kleidet – unvorstellbar schön, ... denn, erlebbar sind diese Umstände schon hier auf Erden- in den kostbaren Momenten der bedingungslosen LIEBE.



„Das Leben ist LIEBE und die ganze Form und Kraft des Lebens besteht in der LIEBE und entsteht aus der LIEBE.“

J.G.Fichte

Auf der Suche sein

Ja, wonach eigentlich?

Wenn ich mich umhöre oder umschau, sind viele Menschen auf der Suche. Auf der Suche nach einer neuen Heimat, nach einer Arbeit, nach dem großen Glück, nach einem erfüllten Leben, nach neuen Herausforderungen oder auf der Suche nach Eierschwammerl. Viele von ihnen suchen, weil sie es müssen, um zu überleben, bei anderen erweckt es eher den Anschein der Rastlosigkeit, für viele ist es vielleicht die Erfüllung oder das Suchen macht einfach Spaß. Bei näherer Betrachtung spielt in meinem Leben die Suche eine große Rolle.

Mancher Tag beginnt schon mit der Suche nach meinem Autoschlüssel. Auch in der Arbeit bin ich ständig auf der Suche: nach Unterrichtsmaterialien für meine SchülerInnen, nach den richtigen Worten in schwierigen Situationen, nach einem ruhigen Platz, wo ich mich konzentrieren kann. Dann suche ich mir wieder ein Ausflugsziel aus und freue mich, wenn ich dort Erholung finde oder ich schau mir den Spielplan vom Theater an und suche mir eine schöne Vorstellung aus. Manchmal muss ich suchen, weil ich etwas verlegt habe und das Erfreuliche dabei ist, dass ich manchmal Dinge finde, die ich gar nicht gesucht bzw. schon vergessen habe.

Das Finden ist natürlich ein ganz wesentlicher Aspekt, wenn man auf der Suche ist. Schon ein Sprichwort sagt: „Wer sucht, der findet!“. Ich freue mich immer, wenn meine Suche von Erfolg gekrönt ist. Manchmal endet die Suche natürlich auch mit einer bitteren Enttäuschung. Zu suchen bedeutet für mich die Chance, Neues zu finden und zu entdecken und nicht mehr auf der Suche zu sein käme einem Stillstand gleich.

Aber die letzte Suche habe ich schon hinter mir: die Ostereier, die ich auch Gott sei Dank gefunden habe!

© Ulli Neuböck,

Mitglied des Vorstandes des Vereins der Freunde der Pfarre Pinsdorf

Reisen mit leichtem Gepäck

Wer von uns wünscht sich nicht den Himmel auf Erden?

Wir suchen ihn an den verschiedenen Orten.

Wir nehmen Mühen und weite Reisen auf uns, um ihn zu finden.

Er ist schon da, sagt uns Jesus, der Himmel,

nach dem wir suchen, ist schon ganz nah.

Um ihn zu erreichen braucht es nicht viel.

Kein Geld, keine Tasche, kein zweites Gewand.

Nur ein offenes Herz.

Dann kommt der Himmel in Sicht.

© Hildegard Anegg

Auf der Suche

Wir sind auf der Suche nach der Kraft,

die uns aus den Häusern,

aus den zu engen Schuhen

und aus den Gräbern treibt.

Aufstehen und mich dem Leben

in die Arme werfen -

nicht erst am jüngsten Tag,

nicht erst, wenn es nichts mehr kostet

und niemandem mehr weh tut.

Sich ausstrecken nach allem,

was noch aussteht,

und nicht nur nach dem Zugebilligten.

Uns erwartet das Leben.

Wann, wenn nicht jetzt?

© Luzia Sutter Rehmann

Manchmal muss ich mich suchen gehen

Manchmal muss ich mich suchen gehen,
damit ich nicht erstickte
im Berg der Arbeit.

Manchmal muss ich mich suchen gehen,
damit ich mich nicht verliere
im Irrgarten der Gedanken.

Manchmal muss ich mich suchen gehen,
damit ich wieder glauben kann
in den Zweifeln meiner Nächte.

Manchmal muss ich mich suchen gehen,
damit ich wieder sehe
in dem Nebel meiner Wünsche.

Manchmal muss ich mich suchen gehen,
damit ich mich wieder höre
in der Wirnis der Stimmen.

Manchmal muss ich mich suchen gehen,
damit ich mich wieder öffne
für die Welt
für den anderen,
für Gott.

Manchmal muss ich mich wieder suchen gehen,
damit ich wieder ich selber bin
und nicht nur ein Schatten.

© Hanni Neubauer

Genießen



*Möglicherweise schaukelt Gott
erst eine Runde
bevor das Tagwerk beginnt!*

© Susanne Niemeyer

Tipps für Lebenskünstler

Behalte einen kühlen Kopf,
lass deine Seele in der Sonne bräunen.

Bleib Mensch und werde wesentlich
und leg dich selber auf die hohe Kante.

Sing dir das Lied vom braven Mann,
sei nobel, denn so geht die Welt zu Grunde.

Schon deine Leber samt der Laus,
Setz deine Flöhe nicht in fremde Ohren.

Sei recht bei Trost und hab im Kopf
Rosinen oder Stroh, nur keine Sorgen.

Pack deine Badehose ein und lass
dein Herz nicht in dieselbe fallen.

Geh in dich oder gehe aus
und suche Spaß, wo immer er zu kriegen.

Nimm deine Beine in die Hand
und Kopf und Kragen auf die leichte Schulter.

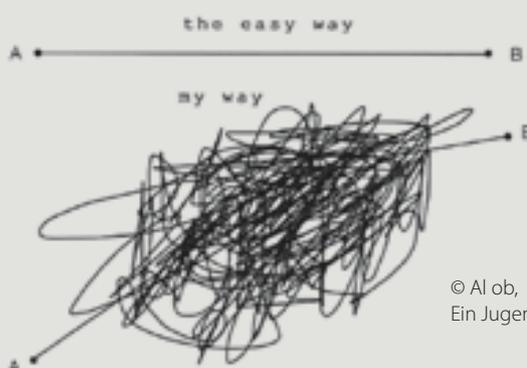
© Lothar Zenetti

ABENTEUER

Der Himmel ist ein Saloon, Gott steht hinter der Theke,
und wenn einer reinkommt, der meint, die ganze Welt sei sein,
dann wacht er bedächtig über den Tresen und sagt: MACH MAL HALBLANG!

Aber dem anderen, der schlaff in der Ecke sitzt,
dem macht er Beine,
denn der Himmel ist kein Alltagsruhesitz.
Verteidige dein Leben, ruft er,
gegen wen, gegen die Langeweile, die Faulheit,
die Gewöhnung,
dabei schießt er ein paar Mal in die Luft,
dass der Himmel nur so bebzt.

© Susanne Niemeyer



© Al ob,
Ein Jugendbuch für andere Zeiten

Pfarrausflug/Vereinsausflug Südsteiermark

Samstag, 13. 10. 2018 · Sonntag, 14. 10. 2018

Abfahrt um 7 Uhr am Ortsplatz Pinsdorf · Anmeldung bis zum 30. September möglich!

Sa, 13. 10.

ca. 10.30 Uhr

**Schilerol-
verkostung**

Mittagessen



15.00 Uhr

Zotter Schokoladenfabrik



19.00 Uhr

**Wein- und Maroniabend
Weingut List**

Besuch unseres Pfarr-
weingutes in Siebing mit
Heurigenbuffett und
frischen gebratenen Maroni



So, 14. 10.

**Wanderung in
die Heiligen Geist-Klamm**

(ca. 1,5 Stunden nach Sveti. Duh in
Slowenien, nur bei Schönwetter) –
bei Schlechtwetter Stift Rain bei Graz

Mittagessen an der Weinstraße

Kosten ohne Quartier

€ 26,40 für Vereinsmitglieder

€ 86,40 für Nichtmitglieder

Diese Kosten beinhalten:

Bus (€ 60.-) und Eintritte (€ 16,40 Zotter,

€ 10,00 Schilerol-Verkostung)

Reisepass nicht vergessen - Slowenien

Anmeldung bei Gerhard Pumberger

Moargasse 2, 4812 Pinsdorf

0676/8776/5293

pfarre.pinsdorf@dioezese-linz.at

Programm
(Änderungen vorbehalten)

ANMELDUNG

(bis 30. September 2018 im Pfarrsekretariat abgeben oder per Mail schicken!!!)

Ich (Wir

melde(n) mich (uns) zum

Name(n)

Pfarrausflug/Vereinsausflug am 13. und 14. Oktober 2018 an.

Adresse:

Telefonnummer:

Mail-Adresse

Datum:

Unterschrift:

Liebe Pinsdorferinnen und Pinsdorfer!



+ Manfred Scheuer
Bischof von Linz

Visitationen gehören zu den wichtigen Aufgaben eines Bischofs. Wörtlich übersetzt heißt Visitation nichts anderes als „Besuch“. Besuche dienen dem Austausch von Erfahrungen, dem Kennenlernen der Lebensumstände des Gastgebers, sie sind von gegenseitigem Wohlwollen geprägt. So ist auch die bischöfliche Visitation zu verstehen. Gemeinsam mit mir werden der Generalvikar Severin Lederhilger und der Bischofsvikar für pastorale Aufgaben Willi Vieböck bei Ihnen zu Gast sein, um die Fülle der kirchlichen Arbeit im ganzen Dekanat besser im Blick zu haben.

Bei den vergangenen Visitationen habe ich eine große Vielfalt des Glaubenslebens und eine lebendige Kirche wahrgenommen. Sie ist ein wesentlicher Teil der Gesellschaft und hat Bedeutung und Strahlkraft für viele Menschen – auch für solche, die sich vom Glauben entfremdet haben. So hat es in Rückmeldung aus den Visitationsdekanaten geheißen: „Wenn es die Pfarre nicht gäbe, würde das Herz fehlen, das regelmäßige gemeinsame Feiern, der Dreh- und Angelpunkt für die Sorgen, Nöte und Freuden der Menschen.“ Oder: „In der Pfarre spielt sich das Leben ab“. Es sind treffende Beschreibungen: In der Pfarre steht das Leben der Menschen mit seinen Freuden- und Jubelzeiten aber auch mit seinen Traurigkeiten und Ängsten im Mittelpunkt. Das pure Leben prägt den pfarrlichen Alltag und diesem Leben wollen wir als Diözesanleitung gemeinsam mit Ihnen nachspüren und es ernstnehmen.

Wir wollen uns ein Bild machen, wie das Evangelium hier konkret verwirklicht wird. Als Bischof und als Diözesanleitung ist

eine gute Beziehung zu den Pfarrgemeinden und den Dekanaten das Um und Auf. Nur durch unmittelbaren Kontakt ist es möglich, zu sehen und zu hören, wie sich die Situation der Menschen vor Ort darstellt. Was funktioniert gut, wo sind die Kraftquellen, wie wird der Glaube gelebt? Wo hapert es auch, was sind die Enttäuschungen und die Sorgen? Welche Erwartungen gibt es gegenseitig? Wie können wir gut als Diözese gemeinsam unterwegs sein? Wie können wir uns den pastoralen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft stellen?

Unsere Diözese befindet sich in einem intensiven Prozess, wie wir die Zukunft der Kirche in Oberösterreich in den nächsten Jahren gestalten wollen. Das kann aber nicht im luftleeren Raum geschehen, die Realitäten der Kirche vor Ort sollen sich in den Fragen, in den Analysen, in den Antworten, die gefunden werden müssen, widerspiegeln. Die Visitation im Dekanat Gmunden hat daher eine besondere Relevanz für die gesamte Diözese.

Mit der neuen Form der Dekanatsvisitation wird die pastorale Situation ernst genommen, dass zunehmend mehrere Pfarren von einem Seelsorger betreut werden und pfarrübergreifende Kooperationen und Knotenpunkte wegweisend sind. Die Visitation dauert eine ganze Woche lang. Damit ist ein Einblick in die Alltäglichkeiten des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens im Dekanat besser möglich und es besteht mehr Raum für Begegnungen. Ich danke an dieser Stelle dem Vorbereitungsteam rund um Dechant Franz Starlinger und Dekanatsassistent Martin Mitterwallner, das diese Visitationswoche gewissenhaft vorbereitet hat.

„Brechen wir auf, gehen wir hinaus, um allen das Leben Jesu Christi anzubieten!“ So sagt es uns Papst Franziskus in seinem Rundschreiben „Evangelii Gaudium“ eindringlich. Kirche muss Anknüpfungsmöglichkeiten für das Evangelium bei den Menschen suchen. Dieses Unterfangen ist angesichts der unterschiedlichen Lebenssituationen, den Bedürfnissen der jeweiligen Generationen und der sich rasch wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eine große Herausforderung. Aber als Christinnen und Christen ist es unsere Aufgabe, die Menschen mit Gott in Berührung bringen. Dieses Anliegen möge durch die Visitation gestärkt werden.

So grüße ich Sie alle in Vorfreude auf den Besuch bei Ihnen im Dekanat Gmunden.

+ Manfred Scheuer
Bischof von Linz

Wichtige Termine

Freitag, 20. April

20 Uhr, Pfarrzentrum Pinsdorf

ENDLICH

Kabarettprogramm mit Eva Maria Marold und Wolfgang Fifi Pissecker

Karten ab sofort erhältlich!!!! (€ 20.- bzw.

€ 15.- ermäßigt) - Trafik Grasser, Pfarrsekretariat

Pinsdorf, Blumen Nussbaumer, Landapotheke

Pinsdorf, KOchLIBRI (Gmunden)

Karten-Hotline ab sofort 0676 8776 5293

**EVA MARIA & WOLFGANG FIFI
MAROLD & PISSECKER**



ENDLICH!
DAS KABARETTPROGRAMM

**Dekanatsvisitation vom
22. bis 29. April 2018**

Durch Bischof Manfred, Generalvikar
Lederhilger und Bischofsvikar Vieböck

Sonntag, 22. April

9.15 Uhr, Pfarrkirche

**Eröffnungsgottesdienst mit
Bischofsvikar Willi Vieböck**

(kein Samstag-Gottesdienst in Pinsdorf)

Dienstag, 24. April

9.00 Uhr, Stadtplatz in Gmunden

**Besuch des Wochenmarktes durch
Bischof Manfred**

Dienstag, 24. April

19.00 Uhr, Pfarrkirche Gschwandt

**Gottesdienst der KFB des
Dekanates Gmunden**

Dienstag, 24. April

20.00 Uhr, Wirtschaftskammer Gmunden

**Podiumsdiskussion mit Bischof
und VertreterInnen der Wirtschaft**

Freitag, 27. April

15.00 bis 18.00 Uhr, Pfarrzentrum Pinsdorf

**Sprechstunden für den Seelsorge-
raum Gmunden mit Generalvikar
Lederhilger**

Samstag, 28. April

8.00 bis 14.00 Uhr

**Spirituelle Wanderung mit Bischof
Manfred**

(Ausgangspunkt: GH Enichlmayr,

Gottesdienst in Aurachkirchen, gemeinsames

Mittagessen)

Samstag, 28. April

19.00 Uhr, Pfarrkirche Gmunden-Ort

**Gottesdienst mit allen Firmlingen
des Dekanates**

anschl. Begegnung mit Bischof Manfred

Sonntag, 29. April

10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Gmunden

**Abschluss-Gottesdienst des Seel-
sorge-raums Gmunden mit Bischof
Manfred**

anschl. Agape am Kirchenplatz

(kein Gottesdienst in Pinsdorf)

Freitag, 18. Mai

20 Uhr, Pfarrzentrum Pinsdorf

**ZUERST DIE GUTE NACHRICHT
Kabarettprogramm mit
Klaus Eckel**

Karten ab sofort erhältlich!!!! (€ 20.- bzw.

€ 15.- ermäßigt) - Trafik Grasser, Pfarrsekretariat

Pinsdorf, Blumen Nussbaumer, Landapotheke

Pinsdorf, KOchLIBRI (Gmunden)

Karten-Hotline ab sofort 0676 8776 5293



Foto: Volker Weibold

Sonntag, 20. Mai

9.15 Uhr, Pfarrkirche

Pfingstgottesdienst

Musik: KABLÜS

Sonntag 27. Mai

9.15 Uhr, Pfarrkirche

**Erstkommunion der Kinder der
VS Pinsdorf**

Mittwoch 30. Mai

19.30, Pfarrkirche und Ort

**„Morgen – Mittag – Abend – Nacht“
Abendliche Fronleichnamprozession**

(Route: Ehrendorfer Str., Baustoffhändler Nuß-

baumer, Wasserfeld, Mitterweg, Kirchenplatz)

Samstag 16. Juni

19.00, Pfarrkirche

**Erstkommunion der Kinder aus
anderen Schulen**

Anschließend Agape im Pfarrzentrum

Herzliche Einladung an die ganze Pfarrgemeinde,

dieses Fest mit den Kindern zu feiern

Sonntag, 17. Juni

9.15 Uhr, Pfarrkirche

„Gottes Melodie sein“

Segensfeier für die Pinsdorfer Jubelpaare

Musik: Geschwister Holzapfel aus Kopfing

Sonntag, 24. Juni

9.15 Uhr, Pfarrkirche, Pfarrzentrum

Familien-Gottesdienst

Abschluss der Erstkommunion, Vorstellen

der neuen Ministrantinnen – anschließend

Familien-Brunch im Pfarrzentrum

Freitag, 29. Juni und Samstag, 30. Juni

Agapitusheim am Almsee

**Wochenende für die Firmlinge und
die älteren Minis und Sternsinger**

Freitag, 6. Juli

19.30 Uhr, Pfarrzentrum

Zaubershow mit Magic Priest

Eingeladen sind alle Minis, alle Sternsinger-

kinder und deren Begleitpersonen

sowie alle, die die Kinder bekocht haben

**Segensfeier anlässlich des
Christophorstages
„Mensch ärgere dich nicht“**

Samstag, 21. Juli

19 Uhr, Kirchenplatz

**Segensfeier des Dekanates Gmunden für
alle, die mit 4 Rädern unterwegs sind**

Sonntag, 22. Juli

9.15 Uhr, Fam. Kogler, Pinsdorfberg

**Segensfeier für alle, die mit 2 Rädern
unterwegs sind**